

Protokoll der Mitgliederversammlung des BVDN Baden Württemberg vom 12.04.2014 in der „Alten Kanzlei“ Stuttgart

10:10 Uhr Begrüßung der Anwesenden durch Frau Imdahl

1. Rechenschaftsbericht Frau Imdahl

Treffen und Sitzungen:

- Regelmäßige Treffen und Telefonkonferenzen
- Teilnahme am Fachgruppenbeirat
- Termine bei der KV
- Teilnahme an den GFB-Sitzungen
- Teilnahme an Netzwerktreffen
- Teilnahme an der Tagung des ZfP Südwürttemberg zum Thema Hometreatment
- Teilnahme an der Länderdelegiertenversammlung in Köln am 4./5.4.14
- Teilnahme an den Lenkungsausschüssen des PNP Vertrages

PNP-Vertrag:

- Die Bereinigungsproblematik konnte entschärft werden.
- Es gibt einen Härtefall-Fonds. Dort können sich betroffene Kollegen melden. Der Fond ist mit 1% des Umsatzvolumens des PNP Vertrages ausgestattet.
- Ein anwesender Kollege hat sich bereits an den Fond gewandt.

Niederlassungen:

- Es werden in den nächsten Jahren 105 Nervenarztsitze frei. Wir steuern auf eine Versorgungslücke zu. Offen ist, ob der Sitz dann von Neurologen oder einem Psychiater besetzt werden kann.
- Die KBV setzt sich dafür ein, den Nervenarzt weiter zu führen. Hierum gibt es Diskussionen.
- Die KBV denkt darüber nach, Sitze aufzukaufen. Dies lehnt die KV BaWü strikt ab.
- Die Niederlassungen sind rückläufig.
- Herr Dr. von Zitzewitz berichtet, dass er in Gesprächen erfahren hat, dass bzgl. der Übernahme von Nervenarztsitzen durch Neurologen nichts geregelt ist. Frau Imdahl bestätigt dies, es ist zu vermuten, dass es ausgesessen wird.
- Das Konzept der Weiterbildung von Assistenten bei den Hausärzten soll evtl. auf die Fachärzte übertragen werden. Dann könnten die weiterbildenden Praxen die gleichen Zuschüsse erhalten wie die Hausärzte. Diese Überlegungen sind in im Moment in Arbeit. Ein Start-Datum gibt es noch nicht.
- Fachgruppen und Hausärzte werden nicht getrennt. Die gewählten Vertreter werden bleiben, auch wenn eine Trennung durchaus gewünscht wird.
- Wenn in einer Region ein nervenärztlicher Sitz nicht mehr besetzt wird, kann der Kollege, der dadurch einen größeren Versorgungsdruck hat, einen Antrag stellen, dass er die über seinem Budget liegenden Fälle bezahlt bekommt. Zwei Kollegen berichten, dass der entsprechende Antrag einfach durchging, Herr Dr. Seichter berichtet, dass sein Antrag abgelehnt wurde.

- Frau Dr. Hezler-Rusch berichtet, dass in ihrer Region ein ärztlicher Sitz für Psychotherapie, der von dem Kollegen ausschließlich zur Psychotherapie genutzt wurde, an einen Psychologen ging, obwohl ärztliche Bewerber vorhanden waren. Nun ist gerade Konstanz auch überversorgt, dennoch sollte man dem nachgehen.
- Der Vorstand bittet Frau Dr. Hezler-Rusch, den Namen bitte weiterzugeben.

Terminvergabe und Honorarsituation:

- Es wird Dringlichkeits-Bescheinigungen der Hausärzte geben. Wenn diese in den Facharztpraxen eingeht, dann werden die Praxen zeitnah Termine vergeben müssen. Dieses Thema ist der Regierung sehr wichtig, hier steht ein politischer Deal dahinter.

Fallzahlen:

- Die Fallzahlen sind trotz PNP-Vertrag gestiegen. Eigentlich wäre ja das Gegenteil zu erwarten gewesen.
- Dr. Seichter berichtet, dass viele Patienten, die im PNP-Vertrag eingeschrieben sind, in Praxen kommen, die nicht eingeschrieben sind und dort versorgt werden.
- Wenn unsere Fachgruppe mit der Punktzahlanforderung nur knapp über dem RLV liegt, ist es kein Problem, im Gegensatz zu anderen Bundesländern, wo die Fachgruppen über den geplanten Zahlen liegen müssen, um durch Umverteilung nicht weniger Geld zu erhalten. Die Fachgruppentöpfe in BW sind geschlossen, das heißt, es findet keine Umverteilung mehr zwischen den Fachgruppen statt, vielmehr sinkt der Fallwert der jeweiligen Fachgruppe, wenn eine Fallzahlsteigerung erfolgt.

Bericht aus der Länderdelegiertenversammlung:

- Es gibt Bemühungen, einen Studiengang Psychotherapie über 5 Jahre einzuführen. Wie beim Facharzt soll dann eine Weiterbildung aufgesetzt werden, die den Psychotherapeuten auf die Facharztzebene „heben“ soll. Die Psychotherapeuten möchten damit ihren Machtbereich erweitern, es soll ein Zugang zu ärztlichen Kompetenzen erreicht werden.
- Die Landesärztekammer lehnt dies ab, ebenso der BVDN.
- Verdi befürwortet diesen Schritt.
- Das ist für Psychiater ein heißes Eisen, das sollte durch die Bundesebene auf alle Fälle verhindert werden.
- Hierzu gibt es verschiedenen Stellungnahmen. Die DGPPN ist dagegen, die Hochschulen möchten starten. Die Psychologen scheinen nicht nur begeistert, für die Ausbildungsinstitute der psychologischen Psychotherapie wäre dies das Aus.
- Es sollen noch andere Psychotherapie-Verfahren implementiert werden.
- Es gibt jetzt auch den Studiengang „Physician Assistant“ (PA), ein dualer Studiengang. Diese PA sollen dann den Ärzten zuarbeiten. In den USA arbeiten die peripheren Kliniken nicht mehr mit ärztlichen Weiterbildungsassistenten, sondern mit PA. Hier wird sich die Landschaft vermutlich auch in Deutschland verändern.

EBM:

- Der EBM wird heiß diskutiert.
- Im Auftrag des BVDN-Bundes-Vorstandes soll ein Betriebswirt Berechnungen anstellen und die Leistungen neu bewerten.
- Vermutlich wird jedoch in den Topf nicht mehr eingespeist.
- Es besteht die Gefahr, dass wieder von einer Tasche in die andere gewirtschaftet wird.
- Sukzessive sollen Leistungen ausbudgetiert werden.
- Das wird ab 2016 spruchreif.

Bericht von Herrn Dr. Seichter:

- Die Sicherheitsanforderungen für die Homepage werden hochgesetzt werden.
- Er hat an verschiedenen Sitzungen teilgenommen.
- Ein Streit-Thema ist die Bereinigung.
- Der Landesverband müsste die Arbeit auf mehr Schultern verteilen. Herr Dr. Seichter bittet um Mithilfe.
- Herr Dr. von Zitzewitz findet die Homepage gelungen.
- Wer ein Protokoll vermisst, möchte bitte Herrn Dr. Seichter anmailen.
- Herr Dr. von Zitzewitz schlägt vor, die Page mit den Homepages der Netze zu verlinken. Herr Dr. Seichter findet die Idee gut und bittet um Zusendung der Pfade.

Mitgliederzahl:

- Die Mitgliederzahl ist im Wesentlichen gleich geblieben.

Kommunikation mit Nicht-Mitgliedern

- Zur Kommunikation mit Nicht-Mitgliedern fehlt im Moment die Zeit.

PNP-Vertrag:

- Aktuell wird die Schmerztherapie in den Vertrag „hineinverhandelt“.
- Das Thema „Demenz“ wird nicht in den Vertrag aufgenommen werden, da die AOK unsere Zeit für die Versorgung akut und chronisch Kranker möchte.
- Die Betreuung von dementen Menschen soll aus Sicht der AOK primär bei den Hausärzten verbleiben.
- PIAs werden nur in den Regionen aufgenommen, wo keine Praxen an der Umsetzung des PNP Vertrages beteiligt sind. Momentan ist nur Südwürttemberg betroffen.
- Die PIAs bekommen die gleichen Honorare im PNP Vertrag wie die Niedergelassenen.

Überblick über die vergangenen Jahre von Herrn Dr. Hug:

- Herr Dr. Hug gibt anhand von Folien einen Überblick über die vergangenen Jahre.

Bericht von Herrn Ernst:

- Herr Ernst berichtet von seiner Arbeit in der AG Medikamente im PNP-Vertrag.
- Er möchte gerne seine Tätigkeit ausweiten und evtl. in die Vertreterversammlung der KV einsteigen.

2. Kassenbericht und Kassenprüfung:

- Der Kassenwart Herr Prof. Dr. Freund berichtet anhand von Folien über seine Arbeit.
- Frau Dr. Hezler-Rusch berichtet, dass bei der Kassenprüfung alles in Ordnung war.

3. Entlastung des Vorstandes:

Es wird zunächst ein Wahlleiter für die Entlastung des Vorstandes bestimmt, Herr Dr. Wilfried Zeller.

Herr Dr. Dannert stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes:

Dafür: 39

Dagegen: 0

Enthaltungen: 5

4. Neuwahl des Vorstandes

Auch für die Wahl des Vorstandes wird ein Wahlvorstand bestimmt, ebenfalls Herr Dr. Wilfried Zeller.

Es stellt sich der Vorstand wie gehabt wieder zur Wahl.

Herr Dr. Bentele ist als Beisitzer ausgeschieden.

Herr Prof. Freund bittet um Entlastung von der Aufgabe des Kassenwartes. Herr Dr. Danegger wird sich hierfür zur Wahl stellen. Prof. Freund wird uns als Beisitzer erhalten bleiben, wenn er gewählt wird.

Herr Dr. Danegger stellt sich kurz vor.

Wahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre:

Wahl des Vorstandes in der bisherigen Zusammensetzung:
Frau Birgit Imdahl: erste Vorsitzende,
Herr Dr. Hans-Martin Seichter: stellvertretender Vorsitzender
Herr Dr. Thomas Hug: Beisitzer
Herr Prof. Dr. Wolfgang Freund: Beisitzer
Herr Michael Ernst: Beisitzer

Es wird ein Antrag auf Blockwahl des gesamten Vorstandes gestellt und angenommen.

Dafür: 37
Dagegen: 0

Enthaltungen: 6

Der Vorstand nimmt die Wahl an.

Abstimmung über die Einsetzung von Herrn Dr. Dannegger als Kassenwart für die nächsten 2 Jahre

Dafür: 42

Dagegen: 0

Enthaltungen: 1

Herr Dr. Eckhard Dannegger nimmt die Wahl an.

Frau Imdahl bedankt sich für die Wiederwahl und eröffnet das Mittagessen um 12 Uhr.

5. Abstimmung über schriftlich bereits vorher mit der Einladung verschickte Anträge

• Antrag von Herrn Prof. Dr. Freund zur Rückzahlung der Sonderbeiträge:

- Herr Dr. Freund stellt sein Anliegen (Rückzahlung des Sonderbeitrages an alle Kollegen, die den Sonderbeitrag bezahlt haben) kurz dar, der Antrag ist über Beamer dargestellt
- Frau Dr. Hezler-Rusch findet die Idee gut.
- Etliche Kollegen finden es gut, einen Sockel von z.B. 100 Euro zurück zu behalten.
- Andere Kollegen würden aus organisatorischen Gründen gerne die Gelder in einem „Rutsch“ zurück bezahlen.
- Etliche Kollegen stellen dar, dass aktuell keine echten Risiken im Raum stehen.
- Außerdem haben einige Kollegen bezahlt, andere nicht.

Abstimmung zum Antrag von Herrn Prof. Dr. Freund: Die Sonderbeiträge werden komplett zurückbezahlt

Dafür: 33

Dagegen: 8

Enthaltungen: 1

• Diskussion und Abstimmung zum zweiten Antrag von Herrn Prof. Dr. Freund: Die Deckelung der Kosten für den PNP-Vertrag sollte aufgehoben werden.

- Frau Dr. Hezler-Rusch stellt dar, dass nur für einen Teil der Verbandsmitglieder mit diesem Geld gearbeitet wird. Sie plädiert dafür, dass der Verband bei den 10.000 Euro bleibt. Die Zusatzkosten werden dann von den Praxen erhoben, die beim Vertrag mitmachen.

- Herr Dr. Seichter führt aus, dass ein Deckel auch argumentativ gegenüber Medi hilft.
- Herr Dr. Seichter stellt den Antrag, dass man die Mitglieder informiert und dann den Deckel erhöht.

Abstimmung über den Antrag von Herrn Freund, die Deckelung ganz aufzuheben:

Dafür: 16

Dagegen: 31

Enthaltung: 1

Somit wurde der Antrag von Herrn Dr. Freund abgelehnt.

Athene macht bitte einen Kostenvoranschlag, was es kostet, wenn wir schauen, welche Mitglieder im PNP-Vertrag sind (hier sind zwei Listen abzugleichen).

• **Diskussion und Abstimmung über den Antrag von Herrn Dr. von Zitzewitz:**

- Antrag, dass sich der BVDN in BW darum bemühen sollte, die psychiatrischen Gesprächsleistungen 21220 aus dem RLV in das QZV (innerhalb des Facharzttopfes Neurologie und Nervenheilkunde) zu verlegen.
- Dagegen spricht, dass dies bei gedecktem Topf für Neurologen und Nervenärzten zu einer Verschiebung von Geldern zu den Nervenärzten führen würde. Das wäre nicht gewollt und würde die Neurologen wieder vergraulen.
- Das QZV ist auf eine besondere, nicht allgemein vorhandene Qualifikation oder Ausstattung in der Praxis zurück zu führen, was für die Gesprächsleistungen nicht zutrifft. Ziel sollte eher sein, diese irgendwann extrabudgetär zu stellen.

Dafür: 7

Dagegen: 25

Enthaltungen: 9

Somit wurde der Antrag von Herrn Dr. von Zitzewitz abgelehnt.

• **Abstimmung über den Antrag von Frau Dr. Hezler-Rusch, dass das Protokoll der MGV jedem Mitglied innerhalb von 4 Wochen nach der MGV per Post, Fax oder Mail zugesandt wird, unabhängig davon, ob es auf der Homepage steht und das Protokoll sollte bei der folgenden MGV genehmigt werden.**

- Sie ergänzt den Antrag dahingehend, dass das Protokoll unterzeichnet wird von einem Vorstandsmitglied und in der folgenden Versammlung nochmals genehmigt wird.
- Herr Dr. Dannegger ergänzt, dass die Mitglieder, deren Mailadresse bekannt ist, eine Mail erhalten, in der ein Link auf ein vom Vorstand abgezeichnetes Protokoll enthalten ist.

Dafür: 40

Enthalten: 3

Dagegen: 0

Frau Dr. Hezler-Rush bittet, fehlende Informationen an vergangene Protokolle anzuhängen und übergibt Frau Schuster ein Schreiben mit den aus ihrer Sicht fehlenden Informationen. Es sollten folgende Informationen aufgenommen werden:

- Aufnahme in das Protokoll zur Mitgliederversammlung vom 20.4.2013 in Stuttgart:
 - o Die MGV votiert klar und mehrheitlich dagegen, dass der Vorstand des BVDN BW eine PNP-Beteiligung der PIA mitverhandelt. Auf Nachfragen bestätigt der Vorstand, dass er dies als eindeutiges Mandat sehe, eine Abstimmung sei nicht erforderlich.
- Aufnahme in das Protokoll der MGV vom 16.11.2013 in Singen, eine Wortmeldung der Kollegin Hezler- Rusch
 - o Im Bericht des Vorstandes fehlt die Mitteilung, dass der Vorstand des BVDN der Sitzung des Lenkungsausschusses, in dem die Aufnahme der Verhandlungen mit den PIA über die Ausweitung des PNP-Vertrages beschlossen werden sollte, fern geblieben ist. Nach Auffassung der Kollegin Hezler- Rusch sei das Votum der Mitgliederversammlung so ausgelegt, verstanden oder umgesetzt worden, dass defacto nicht gegen diese Vertragsverhandlungen gestimmt wurde
 - o Als weiterer Punkt sollte in das Protokoll aufgenommen werden, dass Herr Prof. Faist in seinem Bericht über die ambulante neuropsychiatrische Versorgung in BW lediglich zwei Landkreise als unterversorgt aufgeführt hatte, nämlich Waldshut und Biberach.

6. Bericht des Vorstandes über aktuelle Entwicklungen

- Herr Dr. Freund berichtet anhand von Folien über Probleme bei der Anwendung von Lemtrada sowie den Sinn der Teilnahme möglichst vieler Praxen am nationalen MS-Register REGIMS, das vom KKNMS entwickelt wurde. Die Dokumentation von Patienten mit neuen krankheitsmodifizierenden Therapien wird mit € 80 für die Erstdokumentation und € 20 für Folgevisiten ausreichend entschädigt, der Erkenntnisgewinn ist höher als bei firmenabhängigen Insellösungen. Die BioBank ist sehr sinnvoll und sollte ebenfalls bedient werden. Bei Interesse Kontaktaufnahme an ihn.
- Die EMG-Einmalnadeln können als Sachkosten auf den Patienten abgerechnet werden.
- In Sachsen wurde der Nervenarzt nach 5 Jahren Ausbildung wieder eingeführt.
- Die DGN hat auf Druck durch den Alleinvertretungsanspruch der Internisten bezüglich Geriatrie überlegt, ob der FA für Neurologie durch eine Ausweitung auf 6 Jahre zum FA für Neurologie und Geriatrie umbenannt werden könnte.
- Der neue EBM wird nicht mit mehr Mitteln ausgestattet sein.
- Es sollen Fachnurses ausgebildet werden, die dann auch ergänzend vergütet werden. Das Curriculum ist weit fortgeschritten, der Vorstand rät, mitzumachen. Es ist möglich, dass sich dies dann später einmal im EBM wieder findet. Eine entsprechende Vergütung wird derzeit für den PNP Vertrag ausgehandelt.

7. Themen zur weiteren Gestaltung der Arbeit

- Das RLV ist nach Darstellung von Frau Nothwang aus Winnenden um 16 Prozent gesunken ist. Wie kommt es zu dem Rückgang, der die reinen Psychiater nicht betrifft?
 - o Herr Prof. Freund und Herr Ernst bieten an, sich zu kümmern und eine Information per Mail und Page weiterzuleiten. Herr Ernst fährt zur KV und kümmert sich, Frau Dr. Nothwang möchte gerne mitfahren.
 - o Die erklärenden Informationen der KV könnten auf die Homepage gestellt werden.
 - o Frau Dr. Nothwang kommt im Herbst mit in die KV.
- Prof. Freund berichtet, dass in II/2013 1,15 Millionen Euro bei einem KV-Gesamthonorarvolumen für die Fachgruppen des BVDN von 26 Millionen bereinigt wurden. Die schlimmsten Bereinigungseffekte sind nur zu Beginn zu erwarten.
- Die fachärztliche Betreuungspauschale läuft extrabudgetär

Auf Wunsch des Vorstands berichtet Frau Dr. Hezler-Rusch über ihre Arbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung:

- Hintergrund dafür ist die seitens des Vorstandes gesehene Anforderung nach stärkerer Vernetzung in verschiedenen berufspolitischen Gremien, bei anstehenden Kammerwahlen in diesem und KV Wahlen im kommenden Jahr.
- Frau Dr. Hezler-Rusch ist Mitglied der Vertreterversammlung und des Vorstandes der Bezirksärztekammer Südbaden sowie der Vertreterversammlung der Versorgungsanstalt BW für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte.
- Sie stellt die Struktur und die Aufgaben dieser Einrichtungen dar. So sind Aufgaben der Kammer, die Berufsordnung mit Weiterbildung, Berufsrecht, die Weiterentwicklung der GOÄ ebenfalls als Kammeraufgabe.
- Sie erläutert die Struktur und Organe der Versorgungsanstalt mit den jüngsten Entwicklungen.
- Frau Dr. Hezler-Rusch wurde auf Vorschlag der Landesärztekammer durch das Sozialministerium zur Prüfungsvorsitzenden für die Abschlussprüfung der Physician Assistant bestellt. Über diese Neuentwicklung hatte sie beim Tagesordnungspunkt Neuentwicklungen im beruflichen Umfeld berichtet.

Herr Dr. Seichter beendet die MGV um 15:30 Uhr und würde sich freuen, die Teilnehmer am 15.11. 2014 wieder zu sehen, dann in Ravensburg oder Weingarten. Dazu wird auch der Abrechnungsspezialist und bayerische BVDN Vorstand Herr Dr. Carl kommen und ein kleines Abrechnungsseminar halten.



Frau Birgit Imdahl
Erste Vorsitzende



Herr Hans-Martin Seichter
Zweiter Vorsitzender